

Die guten Seelen herausgepickt

Bürgermeister Schelle stellt bürgerliches Engagement in den Vordergrund seiner Rede beim Oberhachinger Neujahrsempfang

Oberhaching – „Sechs Richtige zu ehren, das ist ja fast wie im Lotto“, witzelte Bürgermeister Stefan Schelle. Zum kräftigen Applaus der rund 260 Gäste freute er sich, beim Neujahrsempfang die Gemeindefestmedaille an sechs Bürger zu verleihen, die „mit ihrem jahrelangen, ehrenamtlichen Engagement bürgerliches Miteinander beispielhaft leben“.

Werner Litz (59), Alois Wichtlhuber (52) und Markus Morgenstern (46) erreichten mit der von ihnen 2008 ins Leben gerufenen Interkommunalen Lärmschutzinitiative, kurz ILI, in langwieriger Zusammenarbeit mit der Bahn, dass sich der Lärm der abgestellten Züge mittlerweile deutlich verringert hat.

Hier zeigt sich laut Bürgermeister, dass Hartnäckigkeit gepaart mit respektvollem Umgang mit den so genannten Gegnern mehr bringt als nur zu schimpfen. Die Lokführer nahmen mehr Rücksicht, der Lärm wurde reduziert, die zischenden Klimagesänge stehen unter Beobachtung. Insgesamt hat die S-Bahn bereits über eine Million Euro in den Hand ge-

nommen, um den Anliegern die Situation zu erleichtern.

Noch mehr Bürger haben sich ins Zeug gelegt: Als „Unermüdliche“ rühmte Schelle Martha Dosch (70), die mit ihrem Team seit zehn Jahren die Cafétéria im Alten- und Pflegeheim St. Rita organisiert und dabei einen echten Treffpunkt für Senioren und ihre Angehörigen geschaffen hat. Zudem unterstützt sie die Senioren- und Behindertenarbeit und betreut Ausflugsfahrten.

Für seinen außergewöhnlichen Einsatz im Bereich Umweltschutz erhielt Eike Hagenguth (70) die Gemeindefestmedaille. Seit über 30 Jahren stößt er Projekte zum Schutz von Tieren und Pflanzen an und betreut sie auch – ob es sich um Nistkästen für Turmfalken in Kirchtürmen handelt, um die Sicherung von Laichgewässern für Wechselkröten oder um Streuobstwiesen mit alten Obstsorten.

Viel Applaus gab es auch für die „gute Seele der Oberbiberger Schützen“. Seit den 70er Jahren verköstigt Maria Kastenmüller (67) als ehrenamtliche Vereinswirtin nicht nur die Schützen, sondern

auch die Freiwillige Feuerwehr Oberbiberg. „Sie sorgt dafür, dass der Laden läuft und für einen Verein, der auch ein Stück Heimat sein will, ist ein solcher Mensch unbezahlbar“, erklärte Schelle.

An Tod von Nikolaus Aidselburger erinnert

Zuvor hatte der Bürgermeister die Ehrengäste im voll besetzten Foyer des Rathauses per Handschlag persönlich willkommen heißen – unter ihnen die Geistlichkeit sowie Landrätin Johanna Rumschöttel, Vertreter der Polizei und der Freiwilligen Feuerwehr, Träger der Gemeindefestmedaille, Vorstände der Vereine und sozialer Einrichtungen, der Schulen und aus der Wirtschaft: „Hier stockt die Stimme, denn an dieser Stelle durfte ich über

zehn Jahre auch Nikolaus Aidselburger begrüßen“, sagte Schelle. Der Ehrenbürger und Altbürgermeister, der über 36 Jahre sein Amt innehatte, ist im vergangenen Juni ver-



Gemeindefestmedaille: Bürgermeister Stefan Schelle (3.v.r.) überreichte die Urkunden an (v.l.) Alois Wichtlhuber, Maria Kastenmüller, Markus Morgenstern, Martha Dosch, Werner Litz und Eike Hagenguth. FOTO: DV

storben. Der Abschied war den Oberhachingern sehr schwer gefallen.

Dann richtete das Gemeindefest den Blick nach vorne: Schelle prophezeite, dass die Oberhachinger einiges erwartet: Die Geothermie wird weiter kräftig vorange-

trieben ebenso wie die Planungen für den Teilneubau der Deisenhofener Grundschule. Auch mit dem – allerdings nicht ganz unumstrittenen – Bau eines Lebensmittelgeschäfts am Kirchplatz geht es voran. Nach der knappen Übersicht genossen die Gäste

BIRGIT DAVIES